

der von den Gespenstern, so sie Alp nennen, herkommen soll. Allein man weiß, daß er in England in den Stein-Brüchen und Kreiden-Gruben gefunden wird. Er wächst aus einer fiesichten Wurzel, die etwas milder ist, als an Feuer-Steinen, an der hernach das artige Gespürne in schöner Ordnung reihenweise herum gehet, als welches von dem vornehmsten und stärksten Geiſt des Stein-Bruchs entspringet. *Tho. Brown. Pseudodoxia epidemica.*

Alp-Tormentill, siehe Tormentilla alpina.

Alpagus, (*Andr.*) gab an. 1555. zu Venedig Corre-ationem Operum Avicennae heraus. *Barberini Bibl.*

Alpaide, oder Elpide, war eine Weibsperson aus dem Frankösischen Dorffe Eudot, in der Dioecese von Sens gelegen, welche um das Jahr 1180 als eine Heilige verehret wurde, weil sie 10 ganzer Jahr nichts als die geeignete Hostie zu sich nehmen können, und ihrer bürgerlichen Aufzuehung ohngeachtet sowol von geistlichen als natürlichen Dingen eine gar sonderbare Erkenntniß gehabt. Die erwachte Schwachheit ihres Magens war von einer beschwerlichen Krankheit zurück geblieben, welche ihren ganzen Leib gleichsam in Eiter und heftigen Unflath verwandelt hatte. Zu obgedachtem Eudot in der Pfarr-Kirche ist ihr Grabmahl nebst ihrem Bildniß auf demselben mit Blumen gezieret noch jezo zu sehen. Man schreibt ihr auch gar viele Wunderwerke bey. *Martini Hist. de France T. II. p. 193. sq.*

Alpaide, Pipini Concubine, siehe Alpais.

Alpais, Alpaide, oder Altheide, war Pipini Concubine, und Caroli Marcelli Mutter. Es wollen zwar einige behaupten, daß sie Pipinus, nachdem er die Pleitride verstoßen, geheyrathet habe, welches aber ohne sattem Grund ist: einige dagegen wollen vorgeben, daß sie den Childebrand, von welchem die Grafen von Marrie, oder Mastrie ihren Ursprung herhaben sollen, gezeuget habe: noch einige berichten, daß sie Lambertum, Bischofen von Lüttich, weil er ihr böses Leben bestraft, durch ihren Bruder Dodonem habe umbringen lassen, dem aber hernach eine unzählige Menge Würmer aus dem Leibe gewachsen, und solche Pein verursacht, daß er sich in die Maas gestürzt. Alpais ist zuletzt in ein Kloster gegangen, und darinnen gestorben. *Sammarthian. Geneal. de la mail. de France. Cordemois Hist. de France Vol. I.*

Alpalas, oder Alpeles, (*R. Moser*) hat Conciones in Legem und de praestantia legis Mosaicæ geschrieben, so zu Venedig 1597. gedruckt worden. *Hyde Bibl. Bodlej.*

Alpari, heißt Geld gegen Geld verwechseln, oder auch wenn man Wechsel schließt, und kein Agio geben darf. In solchen Munkeln, welche gegenwärtig gegen einander verwechselt werden, kan man es, wenn jede auf dem Fuß, nach welchem sie geschlagen, genommen wird, sehr leicht finden; in Wechseln aber, welche über Land gehen, müssen die Contrahirenden die Reduction und den wahren Vergleich ausländischer gegen einländischer Münz-Sorten wohl erlernen, und sich alle Post-Tage in grossen Handels-Städten erkundigen, wie es an der Börse gehalten wird.

Alpatragus, oder Alpetregus, im Mathematicus, dessen *Vossius de Sc. Mathem. 64. n. 3.* gedenket.

*Univers. Lexici I. Theil.*

Alpen, lat. Alpes, sind die höchsten Berge in Italien, Frankreich und Deutschland. Sie sind gleichsam eine von der Natur angelegte Mauer, welche Italien von Frankreich und Deutschland scheiden. Sie erstrecken sich sehr weit, indem sie von dem Ligustischen Meer an über Nizza, die Provence, Dauphine, Savoyen, Walliser-Land, Schweiz, Graubünden, Tyrol, Trient, Briren, Salzburg, Kärnthen, Crain, ein Theil von Meyland und dem Venetianischen Gebiethe; ja sie scheinen gar bis in Serbien zu gehen, wo sie sich in 2 Arme theilen, wovon der eine durch Thracien bis an den Pontum Euxinum, der andere durch Macedonien bis an das Vorgebürge Aëgium gehet. *P. Merul. Cosmogr. II. 4. 5. Gaudemius Merula Antiqu. Gall. Cisalp. II. 5. Josias Simlerus de Alpibus.* Woher sie ihren Namen haben, ist ungewiß. Einige sagen, Albion, oder Alebion, der Sohn Neptuni, soll auf diesem Gebürge von Hercule in einem Zweykampff erschlagen seyn. Andere meinen, die Celten u. andere Völker hätten alle hohe Berge Alpen genennet, wie denn in der Schweizerischen Sprache Alp ein Berg heißt, von welchem man das Gras nicht abhauet, sondern es mit dem Vieh abtreibet. Andere wollen behaupten, sie hätten ihren Namen von dem darauf beständig liegenden Schnee, weil sie davon stets weiß aussähen, und daher lieber Alben als Alpen geschrieben werden sollte. *Athenaeus* giebt vor, sie hätten anfangs *πιναια*, hernach *ελβια*, endlich *αλπια* geheissen. Was aber die Alpen selbst betrifft, so haben sie nach ihrer Lage auch unterschiedene Namen, als: Alpes atrectianæ, von denen man nichts weiter als den Namen aus einer alten Inscription weiß. *Merula Cosmogr. II. 4. 5.* Alpes Carnicæ haben ihren Namen von denen Carnis, welche auf diesem Gebürge gewohnt haben, liegen zwischen Kärnthen und Triaul, und entspringet da der Fluß Sau. *Cluverius Ital. Ant. I. 32. 7. Merula l. c. Gaudemius. Mer. l. c.*

Alpes Cottiae, vom König Cottio also genennet, fangen bey dem Berge Biso, oder Vesulo, und der Quelle des Flusses Po an, und gehen bis zu dem Berge Cenis. *Ammianus Marcellinus XV. 5. Cluverius Ital. Ant. I. 32. P. Merula et Gaud. Merula II. cc.* Es ist der Strich des Landes, wo jezo Piemont liegt. *Bergier de viis milit. III. 31. Sigonius de Ant. lud. Ital. III. 6.* Nach Cottii Tode machte Kayser Nero eine Provinz daraus. *Panciroli. Notit. dignit. imper. orient. 99. Panvin. Imp. Rom. 17.*

Alpes Grajæ, liegen neben den Cottischen, und gehen vom Berge Cenis an, bis zu dem grossen Bernhards-Berg, der zwischen Piemont und Savoyen liegt. *Tschud. de Gent. Alp. 34. Merula c. l. Cluverius Ital. Ant. I. 34. 4.* Hercules soll mit einer auserlesenen Mannschafft Griechen hierüber gegangen seyn, daher sie denn ihren Namen haben sollen. *Bergier de viis milit. III. 31. 8.*

Alpes Iuliae, oder Pannonicæ, die Venetianischen Alpen, strecken sich von Kärnthen bis an den Meer-Busen Carnero. Sie haben vielleicht ihren Namen von Iulio Cæsare, welcher zuerst den Weg darüber gebahnet hat. *Rufus in Breviario.* Die vornehmsten Berge der Julischen Alpen sind Monti della Vena, dem Ezirnizer-See gegen Mittag, und Monti di Carlo, ohnweit der Grafschafft Görz. *P. Merula Cosmogr. II. 4. 5.*